

Protokoll der Vollversammlung vom 6. bis zum 7. November 2009 in Tauberbischofsheim

Anwesend: Georg Sievers, Martin Binsack, Gabriele Leuser-Vorbrugg, Christian Wahlmann, Christa Potthoff, Beate Fischer, Renate Vornholt, Wiltrud Hartmann, Angelika Post, Christof Stracke, Norbert Baum, Ute Fischer, Joachim Schindler, Sigrun Gaa-de Mür, Ulla Janson, Marie-Simone Scholz, Silvia Möller, Peter Happel, Marcus Steiner, Hubertus Lürbke, Gabriele Fischer, Ulrike Roth, Tanja Theobald, Gabriele Franz, Markus Kaupp-Herdick, Eva Dech, Regina Nagel, Michaela Labudda, Peter Bromkamp, Regina Soot

Freitag, 6. November 2009

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Absprache der Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung

- Peter Bromkamp eröffnet die Bundesversammlung und begrüßt die Delegierten. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Versammlung somit beschlussfähig ist.
- Die Tagesordnung wird vorgestellt und angenommen.
- Das Protokoll der letzten Bundesversammlung wird ohne Änderung angenommen.
- Beate Fischer meldet Punkt für morgen an. Stichwort „Beitragsfreie Mitglieder“

2. Bericht aus den Diözesen

- Regina Nagel stellt die Methode für den Bericht vor: Delegierte aus jeweils 3 Diözesen setzen sich zusammen und sammeln Aspekte (Diözese / Berufsverband), die die Diözesen verbinden und eigene Aspekte.

3. Welcome Diözesanverband Fulda

- Unter großem Beifall wurde der Diözesanverband im Bundesverband begrüßt.

Samstag, 7. November 2009

4. „Als Kirche bei den Menschen sein“ mit Regionalbischof Hauke

- s. Berichte im MAGAZIN 4/2009
- Literaturtipp:
Reinhard Hauke,
Herzlich eingeladen zum Fest des Glaubens ...
Projekte für Christen und Nicht-Christen
Benno-Verlag

5. Kassenstand

- Markus Kaupp-Herdick stellt den aktuellen Kassenstand vor.
- Die Delegierten stellen die Frage, ob Minderzahler (z. B. Studierende) auch für den Bundesverbandsbeitrag berücksichtigt werden können.
- Der Vorstand berät die Thematik im Vorstand und gibt den Delegierten Bescheid.
- Eva Dech stellt den Etat 2010 vor. Der Etat wird einstimmig angenommen. Gabriele Fischer und Ulrike Roth werden einstimmig zu Kassenprüferinnen gewählt.

6. Ökumenischer Kirchentag in München

- Regina Soot wirbt für die Mitarbeit im AK-Stand und bittet die Delegierten, bei der nächsten Bundesversammlung Werbeflyer der Diözesanverbände mitzubringen.
- Für die Mitarbeit im AK-Stand melden sich: Gabriele Fischer / Michael Reemke-Smenk / Hubertus Lürbke / Regina Soot / Tanja Theobald / Ulrike Roth / Michaela Labudda / Marie-Simone Scholz (nur Emailverteiler)

7. Internetforum

- Eva Dech berichtet, dass diverse Forum-Ansätze nicht erfolgreich waren und fragt, ob es einen Diözesanverband gibt, der ein erfolgreich laufendes Forum hat oder eines einrichten will.
- Entscheidung: Das Forum auf der Homepage wird nicht weiter beworben

8. Berichte

1. Bundeskonferenz katholischer ReligionslehrerInnen (BKR)

- Regina Nagel berichtet über die Sitzung der BKR. Inhaltlich ist zurzeit die Überarbeitung der Lehrpläne f. Berufsschulen ein Arbeitsschwerpunkt. Die BKR wird auch beim ÖKT auf der Kirchenmeile vertreten sein (in unserer Nähe). Außerdem wird es eine Podiumsdiskussion der BKR geben.

2 Symposium

- Michaela Labudda berichtet über das Internationales Symposium zum 160jährigen bestehen des Bonifatiuswerks in Schwerte. Vom 27. bis 29. September trafen sich unter anderem auch viele Leute mit Rang und Namen dort (Bischöfe, Theologen). Das Programm war beeindruckend und sehr professionell organisiert.
- In 8 Arbeitskreise ging es um die Zukunft des Bonifatiuswerkes (und damit auch unserer Kirche). Eine der Kernfragen war: Welche Impulse können wir aus der Diaspora übernehmen, angesichts der weniger werdenden Katholikenzahl. Die Ergebnisse des Symposiums sind demnächst auch in einer Veröffentlichung erhältlich.

3. ZDK

- Eva Dech berichtet von der ZDK-Sitzung und betont, dass es ein sehr politisches Gremium ist. Sie stellt die Zusammensetzung der Mitglieder vor. Obwohl das ZDK ein gesellschaftspolitisches und ein kirchenpolitisches Gremium sein will, überwog bei den bisher erlebten Sitzungen eher der gesellschaftspolitische Teil. Eva Dech berichtet von einer sehr hohen Pressedichte (hauptsächlich Printmedien). Das überrascht, da die ZDK-Sitzungen eher selten Thema in der nicht-kirchlichen Öffentlichkeit sind.
- Es wurde Resolution wegen der „Brockmann-Problematik“ (Bischöfe haben Hr. Brockmann als Kandidatenvorschlag in einer geheimen Abstimmung abgelehnt) verabschiedet, in der Hr. Brockmann der Rücken gestärkt wurde. Es gibt keine offizielle Antwort auf die Frage, warum Hr. Brockmann abgelehnt wurde. Es gibt einen neuen Kandidaten - Alois Glück, der von der Bischofskonferenz nun auch akzeptiert wurde.

4. Residenzpflicht

- Michaela Labudda berichtet über die das Residenzpflicht-Urteil des Landesarbeitsgerichts Hamm, in dem nicht zugunsten der Klägerin entschieden wurde, da ein Einzelvertrag geschlossen wurde. Darum handelt es sich auch um eine Einzelfallentscheidung, die keine Relevanz für die ganze Berufsgruppe hat.

5. GKG (Gemeinschaft Katholischer Gemeindereferentinnen)

- GKG hat sich in einem feierlichen Akt in Limburg aufgelöst.

6. Weltgebetstagskomitee der Frauen

- Wir wurden angefragt, ob wir uns für die Aufnahme in dieses Komitee bewerben wollen. Nach Beratung im Vorstand haben wir ein positives Votum abgegeben. Nun wird im Komitee beraten, ob wir aufgenommen werden.
- Wir können eine delegierte Frau hinschicken.

7. Borromäusverein

- Unsere Mitglieder können über unsere Homepage versandkostenfrei Bücher bestellen. Der Verband erhält 10 % des Umsatzes.
- Christof Stracke schlägt vor, einen Flyer zu entwerfen, den man ggf. auch noch mal Einladungen zu Diözesanverbandssitzungen beilegen kann.

8. Glückwunschsreiben – neue / alte Vorstände

- Michaela Labudda bittet die Delegierten, ihr nicht nur die Namen, sondern auch die postalischen Adressen neuer / Alter Vorstände mitzuteilen, damit Glückwunschsreiben versendet werden können

- Die Delegierten des DV fragen, ob es stimmt, dass die Hamburger die ersten sind, die Gemeindereferenten höher einstufen als Entgeltgruppe 10. Hubertus Lürbke bestätigt, dass die neue DVO vorsieht, dass Gemeindereferenten unter bestimmten Voraussetzungen nach diözesaner Regelung in die Entgeltgruppe 11 eingestuft werden können. Die Arbeitsgruppe Vergütung hat einen Vorschlag erarbeitet. Zurzeit wird erwartet, welche Rückmeldung vom Bischof kommt. Ziel: Jeder GR soll die Möglichkeit haben, aus eigener Kraft in die Entgeltgruppe 11 zu gelangen.

9. Künftige Tagungsorte

- Frühjahr 2011 Rottenburg-Stuttgart
- Herbst 2011 Fulda.

Für das Protokoll

Tauberbischofsheim, 12. Februar 2010

Regina Soot, Schriftführerin

Sitzungsleitung

Peter Bromkamp, Bundesvorstand